Jan Korte
Mitglied des Deutschen Bundestages
Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der
Fraktion DIE LINKE.

Jan Korte MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

**An die Vorsitzenden der Fraktionen
SPD, FDP, B90/die Grünen und
CDU/CSU**

- per E-Mail-

Berlin, 09.05.2023
Bezug:
Anlagen:

Jan Korte MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227-71100
Fax: 030 227-76201
jan.korte@bundestag.de
www.jankorte.de

Erster Parlamentarischer
Geschäftsführer der Fraktion
DIE LINKE. im Bundestag

Interfraktioneller Antrag für ein Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Zeugen Jehovas

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen, hat sich meine Fraktion stets dafür eingesetzt, dass die Bundesrepublik Deutschland ihrer Verpflichtung nachkommt, allen Opfern des Nationalsozialismus würdig zu gedenken. Und wir gehen von der Erwartung aus, dass bei einem solchen Thema alle demokratischen Fraktionen zusammenarbeiten wollen, um ein gemeinsames politisches Zeichen in die Gesellschaft zu senden.

Die christliche Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas wurde im nationalsozialistischen Deutschland ab 1933 systematisch ausgegrenzt, ihre Angehörigen verhaftet und mindestens 1.700 Zeuginnen und Zeugen Jehovas verloren durch die nationalsozialistische Gewaltherrschaft ihr Leben. Jahrzehntelang gehörten die Zeugen Jehovas jedoch zu den „vergessenen Opfern“ des Nationalsozialismus.

Dies soll sich nun endlich ändern. Sie haben in dieser Sitzungswoche unter TOP 19, am Freitag den 12. Mai, die Beratung des interfraktionellen Antrags „Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Zeugen Jehovas“ aufgesetzt. Meine Fraktion begrüßt dies ausdrücklich und unterstützt selbstverständlich die

Pläne für ein Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Zeugen Jehovas in Europa. Da wir vollumfänglich inhaltlich die Intention des Antrags teilen, hatte ich in der letzten Woche die Kolleg*innen Katja Mast; Irene Mihalic und Johannes Vogel angeschrieben und signalisiert, dass die Fraktion DIE LINKE den interfraktionellen Antrag unterstützt und darum ersucht, genau wie die CDU/CSU-Fraktion, mit in den Kreis der einreichenden Fraktionen aufgenommen zu werden.

Soeben musste ich jedoch durch die Kollegin Katja Mast erfahren, dass dies nicht zugelassen wird. Ich halte das für einen unfassbaren Vorgang, der dem Thema in keiner Weise angemessen ist und geeignet scheint, das Verhältnis zwischen den demokratischen Fraktionen zu beschädigen. Ich möchte Sie deshalb dringlich bitten, diese Entscheidung zu überdenken und zu revidieren.

Herzlichen Dank schon jetzt und freundliche Grüße

Jan Korte